

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 22 (1915)

Heft: 3-4

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zollerhöhung in Kanada. Das kanadische Parlament hat am 11. Februar 1915, zur Besteitung der Kriegskosten, die allgemeine Erhebung von Zuschlagszölle beschlossen und zwar werden die Ansätze des Generaltarifs und des sog. Zwischen-Tarifs um $7\frac{1}{2}\%$ vom Wert und die Ansätze des Vorzugstarifs für britische Waren um 5 Prozent erhöht.

Da von dieser Zollerhöhung die Waren, für welche im französisch-kanadischen Vertrag vom Jahre 1907 die Ansätze des Zwischentarifes ermäßigt wurden, ausdrücklich ausgenommen sind, so werden die ganz- und halbseidenen Gewebe, Seidensamt, Bänder aller Art, sowie ganz- und halbseidene Konfektionswaren von dieser Mehrbelastung nicht betroffen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Heberlein & Cie., A.-G., Wattwil. Man schreibt uns: Die Firma Heberlein & Cie., Färberei und Bleicherei, hat sich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt $1\frac{1}{2}$ Millionen Franken. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus Herren Hugo Heberlein, Zürich (Präsident), Dr. Georg Heberlein (Wattwil), Dr. Ed. Heberlein, Wattwil (Delegierte) und Dr. K. Suter, Rechtsanwalt, St. Gallen.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Hinsichtlich der unmittelbar bevorstehenden Zukunft sind viele sich widerstreitenden Einflüsse vorhanden, und es ist schwierig, mit irgend welcher Zuversicht zu sprechen.

Auf der einen Seite wird behauptet, daß die Baumwollpreise immer noch niedrig genug sind, um eine eventuelle Absorbierung der Versorgung zu sichern. Wir haben ein Zirkular gesehen, welches von einer New Yorker Firma veröffentlicht ist und worin bis zu beinahe mathematischer Genauigkeit ausgeführt wird, daß die enorme Nachfrage für Tuch für Heereszwecke eine Erschöpfung der Vorräte der Welt in Wolle und in Flachs herbeiführen muß, welche früher oder später durch Baumwolle ergänzt werden müssen, wovon glücklicherweise eine reichliche Versorgung vorhanden ist.

Die Bewegung der Baumwolle nach den Spinnereien ist immer noch hinter den Zahlen des letzten Jahres zurückgeblieben — nämlich 7,021,000 Ballen gegen 9,553,000. Und da angenommen wird, daß die Lager von Baumwolle und Baumwollwaren in der ganzen Welt infolge der Einstellung von Käufen, welche dem Ausbruch des Krieges folgte, wesentlich reduziert worden sind, scheint der Boden für eine gesunde Entwicklung vorbereitet zu sein, sobald allgemeines Vertrauen wieder hergestellt worden ist.

In Lancashire sind die Fabrikanten grober Garne bedeutend engagiert. Vergangene Woche erhielt Manchester eine Regierungsorder über zirka 7 Millionen Yards Tuch zur Herstellung von Reithosen.

Hinsichtlich der Situation in Amerika schreibt uns ein Freund in New York, welcher seit einiger Zeit pessimistisch bezüglich der Preise gewesen ist, wie folgt:

«Der Verbrauch hierzulande ist nun normal, in der Tat etwas größer als zur selben Zeit im vergangenen Jahre, und zwar infolge der größeren Nummern, welche jetzt gesponnen werden.

Auch in Mexiko befinden sich jetzt die meisten der Spinnereien in den nördlichen Staaten wieder voll in Betrieb.

In verschiedenen Ländern von Süd-Amerika geht die finanzielle Krise vorüber und auch dort würde eine Verbesserung des transatlantischen Geschäfts eine Periode sehr lebhafter Handelstätigkeit einführen.»

Während daher viele günstigen Einflüsse vorhanden sind, bleibt auf der andern Seite ein enormer Ueberschuß von

Baumwolle zum Uebertrag auf die nächste Saison. Es waren Gerüchte in Umlauf, daß die Banken des Südens die Eigner zum Verkaufen drücken, doch hörten wir auf Kabel-Anfrage von unserem Spezial-Korrespondenten in New Orleans, daß dem nicht so ist.

Weiter ist weniger Wahrscheinlichkeit einer drastischen Reduktion des Areals in diesem Frühling vorhanden, was als ein so wichtiger Faktor in der Aufrechterhaltung der Preise angesehen würde. Einer unserer amerikanischen Freunde schreibt:

«Viele glauben, daß es schwierig sein wird, das Areal selbst 20—25 Prozent reduziert zu bekommen im Hinblick darauf, daß wir zirka 2 Millionen Baumwoll-Pflanzer hierzulande haben, wovon die meisten Baumwolle während ihres ganzen Lebens gebaut haben und etwas anderes nicht zu pflanzen verstehen.»

Andere sprechen von 10—15 Prozent als die größte Reduktion, welche erwartet werden kann. Wir werden später mehr hierüber erfahren. Einstweilen wird berichtet, daß sich der Boden für die Neubepflanzung in günstigem Zustand befindet.

Agyptische Baumwolle. Wir haben keine Nachrichten von besonderem Interesse von Aegypten. Die Erntevorbereitungen werden in einigen Wochen beginnen und wir werden dann ohne Zweifel bestimmtere Informationen haben, wieviel die stattfindende Reduktion des Areals betragen wird.

Seide.

Die Rohseidenpreise in mäßiger Höhe bleiben gut gehalten. Nachfrage seitens der Fabrik stellt sich ziemlich regelmäßig ein, anderseits sind die Zufuhren aus dem Osten sehr beschränkt. Es dürften demnach die Preise eher wieder anziehen.

Seidenwaren.

Einzelne Artikel haben steten Absatz, so glatte Stoffe, Taffetas rayés und écossais. In Farben bleiben schwarz und blau vorherrschend. In Krawattenstoffen wird zur Zeit ziemlich gemustert. Infolge Mangel an den notwendigen Chemikalien und Preissteigerung derselben erhöht die internationale Färbervereinigung die Farbpreise vom 1. April an um 20%.

Ueber die Frühjahrsmode 1915 scheinen die gleichen grundlegenden Prinzipien in Paris, Wien, Berlin und andern Hauptzentren der Mode zu dominieren. Die Röcke werden durchwegs weiter gemacht und erfordern demnach wieder größere Stoffmengen. Man bevorzugt den Glockenschnitt, zur Abwechslung macht man noch Stufenröcke. Samt- und Seidenbänder werden zur Garnitur für Kleider und Hüte ziemlich starke Verwendung finden.

Zu den Berufsklassen, die unter dem Krieg sehr zu leiden haben, gehören namentlich die Musterzeichner. Vom Kriegsausbruch an ist in Neuheiten beinahe nichts mehr gemustert worden. Infolgedessen mangeln nun den Modellhäusern die Neuheiten, die ihnen sonst zur Schaffung neuer Modelle willkommen waren. Hoffentlich kommt allmählich wieder mehr Unternehmungslust in den Geschäftsbetrieb und damit dürfen auch die Dienste der Musterzeichner wieder mehr zu nützlicher Verwendung gelangen.

Aus der französischen Krawattenstoff-Industrie. Der Umstand, daß die Einfuhr deutscher und österreichischer Seidenwaren nach Frankreich untersagt ist und voraussichtlich auch nach Beendigung des Krieges Einschränkungen erfahren wird, wird von den Lyoner Fabrikanten benutzt, um nach Möglichkeit die Stelle der früheren Konkurrenten auszufüllen. So sehr auch die Lyoner Seidenstoffweberei zur Zeit infolge der weitgehenden militärischen